

Wahrheitskunde

Die Revolution auf dem seelischen Gebiet

Erscheint monatlich einmal

Apostelamt Juda
Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus

Nachdruck verboten !

Meine lieben alle in ganz Juda Glaubensland

Das Jahr geht nun wieder seinem Ende entgegen und alles stimmt sich auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Aus dieser Stimmung heraus wird vielleicht auch der eine oder andere den Gedanken in sich verspüren, dass man doch mit dem Nächsten etwas näher zusammenrücken müsste.

Alle Jahre wieder ist man bemüht, mit, wenn auch kleinen Geschenken, dem anderen eine Freude zu bereiten.

Haben wir uns vielleicht schon einmal die Frage gestellt warum? Wo kommt das her? Was treibt uns und alle Menschen an, so etwas zu tun? Was sind das für Gedanken, die man doch das ganze Jahr nicht hat, es sei denn, es hat jemand Geburtstag.

Hier möchte ich sagen, spielen geistige Kräfte eine Rolle, die in den Menschen als Gedanken zum Ausdruck kommen und ihn veranlassen solches zu tun. Diese Geisteskräfte sind schon von Anbeginn göttlicher Erkenntnis die Begleiter des Menschen gewesen. So auch die Zielstellung und Bestimmung für den Menschen auf dieser Erde. Sie zwingen den Menschen gewissermaßen immer wieder in den wahren Ablauf des Lebens einzutreten und die wahren Zusammenhänge des Geistes zu erfassen. Das heißt, dass eins sein zwischen Gott und Mensch immer mehr zu vervollkommen. Das ist auch der Tiefe Sinn der Weihnachten. Das heißt, durch einen Menschen wurde der Geist Gottes neu zur Offenbarung gebracht, um ihn den Menschen die ihn verloren hatten wieder nahe zu bringen. Nun meine Lieben stehen wir nicht heute in der gleichen Situation und der gleichen Zielstellung?

Das höchste Ziel im Leben liegt bei dem Menschen nicht in der materiellen Welt seines Geistes, sondern in der geistigen Vollkommenheit, im Eins sein mit dem Leben (Gott). Es wird ihm dann auch das rechte Maß für alle Dinge der Natürlichkeit immer wieder durch den Gedanken zuteil.

Wie heißt es doch so schön, du erlebst es jeden Tag. Nicht das ist es, was man dir jeden Tag anpreist und dir als gutes Leben vorgaukelt. Nie bist du es selbst, wenn du einen Wunsch äüßerst. Denn wir wissen es doch heute genau, welche Macht durch die Medienwelt heute auf den Menschen ausgeübt wird, um ihn rücksichtslos für ihre eigenen Zwecke auszunutzen. Bestimmt ist schon mal dem einen oder anderen der Gedanke gekommen, dass es so nicht recht sein kann,

um sich aber im selben Augenblick schon damit abzufinden an den Dingen nichts ändern zu können.

Wir wissen doch, dass es möglich ist. Nur der Anfang liegt bei uns selbst! Zu allen Zeiten in der Geschichte war es möglich ganze Völker mit einer bestimmten Idee zu infizieren, dass sie am Ende von einer ganz negativen Richtung überzeugt waren um sie als Recht hinzustellen.

So sollte es für uns um ein vielfaches leichter sein, wo wir von der Wirksamkeit Gottes im Positiven überzeugt sind, der Welt diesen neuen Weg nahe zu bringen. Denn der Glaube an das Gute im Menschen muss wiedergeboren werden und wo er schon vorhanden ist, muss er sich festigen! Das ist keine Utopie, sondern das war der Anfang göttlichen Lebens im Menschen, als die positive Lebensform der Menschen untereinander. Wenn wir es nicht tun, dann glaube ich wird das Leben (Gott) uns zwingen an diesen Ausgangspunkt zurückzukehren. Der, der das Gesetz ist, gewährt uns Menschen vieles – lässt aber am Ende sein Werk nicht durch den Geist des Menschen zerstören, denn Gott ist ewig und gerecht!

Nun meine Lieben könnte man mir entgegenhalten, dass viele Menschen heute lächeln, wenn man nur das Wort Gott über seine Lippen kommen lässt und mit Recht. Denn das braucht man den heutigen modernen Menschen nicht mehr zu sagen, dass es ja wohl so ist, wenn unsere höchsten Gedanken sich nicht in einem absoluten Geist sammeln, es nutzlos ist sich überhaupt noch Gedanken darüber zu machen.

Ja sie haben Recht und wenn sie heute Gott leugnen und verachten, wenn sie verächtlich auf all die Religionsgemeinschaften schauen, so kann man es ihnen nicht verübeln – sondern man kann sie nur bedauern, dass sie das Ziel und den Halt verloren haben, was ihrem Leben auf dieser Erde eine Stütze sein könnte. Dass sie den wirklichen lebendigen Gott verloren haben, der alle Geschicke der Welt und damit letzten Endes auch das der Menschen in seinen Händen hält.

Wem aber wollte man nun einen Vorwurf machen? Diesem lebendigen Gott, dass er die Menschen verlassen hätte? Nein, dieser Vorwurf trifft den Menschen ganz allein und an erster Stelle diejenigen, die den wirklich lebendigen Gott zu einem Religionsgott verwandelt haben, durch die Verdrehung seiner ewigen Wahrheit. Die, die alle Freiheitsbestrebungen dieses Gottes in der Seele des Menschen mit Feuer und Schwert bekämpft haben. Und warum? Nur darum, um sich auf den Höhen der Menschheit als Führer zu halten, wohin sie vielleicht nicht einmal die Fähigkeiten ihres Geistes hingebraucht hat, sondern die sie durch fortlaufende Tradition ererbt oder manchmal sogar erkaufte haben. Darum, wenn man heute unter den Menschen den großen Abfall von Gott sieht, so soll man sich nicht darüber wundern. Und die Führer auf dem religiösen Gebiet?

Statt große Klagelieder anzustimmen, sollten sie lieber darüber nachdenken, wo die Schuld daran liegt. Dazu braucht man keine großen Fähigkeiten, kein Studium um dahinter zu kommen, was bis heute hinter den Kulissen gespielt wurde.

Denn es erfüllt sich eine alte Tatsache „alle Schuld rächt sich auf Erden“. So auch die, welche die breiten Menschenmassen in geistige Verdummung und Versklavung geführt haben, wodurch das Elend dieser Welt entstanden ist. Wo man heute nun vergeblich nach Mitteln sucht, einen Ausweg zu finden, der aufhalten könnte, was sich heute vollzieht.

Es gibt wohl einen Weg, jedoch die geistigen Führer der Menschheit werden ihn nicht finden, weil sie ihn einfach nicht finden wollen. So manch einer glaubt sich mit viel Geld schon mal einen Platz in den Weiten des Universums zu erwerben. Welch eine Utopie von Menschen, die meinen einen hohen Bildungsstand zu haben.

Zurück zu dem lebendigen Gott! Nicht den Gott einer frommen Fanatik, nicht den Gott, der durch seine Systeme in der Religion den Menschen immer mehr und mehr knechtet und knebelt, sondern zu dem, der das erfüllt, was er einst durch Christus gesprochen hat und was tatsächlich alle Welt weiß, der da sagt „Ich will, das allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“. Nun wird so manch einer sagen, „den haben wir ja und den verehren und beten wir ja an, der uns durch Christus verkündet wurde und unser Reden und unser Ziel ist es, in seinem Gesetz zu leben.“ Ich aber sage und empfinde es so, dass denken sie sich und geben es vor, dass sie es tun, doch dem ist in Wirklichkeit nicht so, sondern für sie gilt dasselbe, was Christus schon einst den Schriftgelehrten und Hohen Priestern sagen musste „Den Schlüssel zum Himmelreich meines Vaters haltet ihr wohl in den Händen, ihr selbst geht nicht hinein und die hineinwollen, lasst ihr nicht hinein“ So aber sieht es heute noch aus! Dessen aber ungeachtet nimmt das Schicksal der Welt, durch den lebendigen Gott gelenkt, doch seinen Lauf und keine Macht ist auf dieser Erde vorhanden, die ihn darin aufhalten könnte.

Wenn nun heute die Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus ihre Stimme erhebt, dann nicht etwa darum, dass sie den Unsinn auf religiösem Gebiet vergrößern will oder vielleicht den Menschen noch eine neue Religion bringen will, sondern sie setzt dort an, wo Christus mit seinem Tode aufgehört hat.

Durch Wort und Tat im Fleisch und Blut den Glauben an Gott zu reorganisieren. Ihn zurückzuführen auf die reinen nüchternen Tatsachen des lebendigen Gottes. Darum redet die Stimme des lebendigen Gottes aus dem Apostelamt Juda von einem wirklichen Frieden und einer wirklichen Gerechtigkeit. Die nicht etwa der Menschheit, wie eine reife Frucht in den Schoß fällt, sondern die erarbeitet werden muss in Mühe, Kampf und Arbeit. So ist es endlich an der Zeit, dass ein jeder sein Schicksal selbst in die Hand nimmt, um die Sehnsucht zu stillen, die in seinem tiefsten Innern lebt und nicht blindlings vertraut auf die Seeligkeitsverheißungen der Religionssysteme, sondern durchdrungen ist von dem Bewusstsein selbst ein unentbehrlicher Teil der göttlichen Schöpfung zu sein, der dort, wo er hingestellt, seinen Zweck erfüllen muss. Deshalb hört auf die Stimme des lebendigen Gottes, der den Menschen zu einem neuen Leben heute schon hier auf Erden erwecken will. Ich habe es ja selbst in jüngster Vergangenheit mit meinen Brüdern erlebt. Das ja wohl die Vorstellungen über wer, wo und was ist Gott noch sehr weit auseinandergehen. Es wird wohl noch ein Stück Arbeit von Nöten sein, um einen einheitlichen Gedanken darin zu finden. Dennoch bin ich guten Glaubens, dass das Wort der Weihnachtsbotschaft von einst heute immer noch seine Erfüllung unter Menschen finden wird, die da guten Willens sind und ja davon gibt es sehr viele auf dieser Erde unter allen Religionen. Darum sollte der Gedanke mit dem Nächsten etwas näher zusammen zu rücken nicht nur in der Weihnachtszeit vorherrschend sein, sondern auch in den darauffolgenden Wochen und Monaten. Denn wenn wir an Gott glauben, dann wollen wir doch auch gemeinsam den Weg gehen, den er uns einst gewiesen hat durch Juda in seiner Meisterschaft.

Wie hat diese Meisterschaft einst zu uns gesprochen? „Ihr müsst gehen, ihr müsst zu den Menschen gehen und ihnen zeigen Wer, Wo und Was der lebendige Gott in der Gegenwart ist“ und das alle Jahre wieder. Ich glaube, dass jeder von euch der diesem Wort in Ehrlichkeit und Treue gefolgt ist, der kann heute wohl sehr viel erzählen von einem Gott an den er glaubt, weil er ihn durch Menschen in Wort und Tat erleben durfte.

Wenn wir dann am Heiligen Abend zurückschauen auf unser Leben und auf die Führung unseres

Gottes, der da so wie einst auch heute zu den Menschen spricht „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welten Ende“ der wird dieses Schriftwort verstehen, weil er es erlebt hat am eigenen Leibe durch Menschen.

Wahrer Glaube ist; auf Gott vertrauen und zu handeln ohne zu wissen. Sich von dem Wort der Sendung leiten zu lassen und somit sich unter die weise Führung Gottes zu stellen, ohne den menschlichen Geist mit seinem Für und Wieder einzuschalten. In diesem Sinn werden wir dann auch immer wieder erleben, dass die Sendung von einst durch Juda von heute in uns seine Erfüllung findet.

„Friede auf Erden“ also in unserem eignen Leben und dann aber auch gelebt, zum Wohlgefallen der Menschen, die uns begegnen. Mit dieser Einstellung wollen wir gemeinsam die Zeichen für das neue Jahr setzen. Wenn wir dann in der letzten Stunde des alten Jahres zusammensitzen, um gemeinsam in ein neues Jahr zu gehen.

All die, die einsam und allein in der Ferne stehen, sollen miteingeschlossen sein, sodass keiner das Gefühl haben muss allein zu sein. Gedanken sind Macht und Kraft und sind das Band welches uns Menschen über Zeit und Raum zusammenhält.

Zu den bevorstehenden Weihnachtstagen und dem Jahreswechsel wünsche ich euch allen auch im Namen meiner Brüder im Hauptamt alles Gute und viel Erfolg.

Möge ein jeder durch die Erkenntnis über Gott und sich selbst das finden und erleben, was ihn froh und gesund an Körper, Geist und Seele und recht glücklich macht.

Euer Prophet in Juda

Martin Galler